Rheinische
Musikschule
Köln

Alte Musik Akademie

der Rheinischen Musikschule Köln

Workshops

24. – 26. Mai 2019

Regionalschule Köln-Sülz, Lotharstr. 14–18

Alte Musik Akademie an der RMS Köln

Die Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis und dem entsprechenden Instrumentarium an einer Musikschule ist zeitgemäß und wünschenswert. Aus diesem Grunde haben wir 2017 das Projekt „Alte Musik Akademie“ gestartet. An der Rheinischen Musikschule unterrichten zahlreiche Dozenten, die darüber hinaus selbst in der Alte-Musik-Szene der Stadt Köln konzertierend tätig sind und nun im Rahmen einer „Alte Musik Akademie“ ihr Wissen an Schüler*innen weitergeben möchten.

An einem Wochenende voller Workshops können Instrumentalist*innen und Tänzer*innen zum ersten Mal einen Einblick in historische Spielweisen und Tanzschritte gewinnen. Im Ensemble oder auch allein werden sie an das einschlägige Repertoire herangeführt, und es soll ihnen die historische Aufführungspraxis näher gebracht werden. Den Teilnehmer*innen wird ein aufregendes, lustvolles Musizieren und Tanzen geboten.

Das Angebot richtet sich an Kinder ab zehn Jahren, an Jugendliche und Erwachsene. Die Workshops starten mit einem Angebot für Tasteninstrumente, aber auch das Continuospiel auf Zupfinstrumenten steht auf dem Plan. Für jüngere Musiker*innen ist das Spiel auf dem Gemshorn und historischer Tanz vorgesehen. Workshops für Violine, Viola d’amore, Posaune, Blockflöte und Gambe, Violoncello und ein breites Kammermusikangebot für Spieler*innen aller Altersstufen runden das Angebot ab.

Am Sonntag können sich dann alle ein Bild des gesamten Angebots machen. Eine Präsentation der erarbeiteten Inhalte sowie eine Klangstraße mit Instrumenten der Zeit bilden den Abschluss des Workshop-Wochenendes.

Viel Vergnügen!

Cordula Caso
Projektleiterin Alte Musik Akademie

Freitag 16.00 – 19.00 Uhr

A 1 **Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer)

A 2 **Kammermusik für Fortgeschrittene**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert)

A 3 **Basso continuo auf Zupfinstrumenten**
(Gerlind Loescher)

A 4 **Viola d'amore**
(Sibylle Hoedt-Schmidt)

A 5 **Barockes Spiel auf dem Violoncello**
(Andreas Müller)

Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

A 1 **Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer) - Fortsetzung

B 1 **Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge**
(Sibille Rauscher)

B 2 **Workshop für historischen Tanz**
(Beate Alsdorf, Hella Neumann)

B 3 **Mehrchöriges Musizieren auf Blockflöten, Gamben und Posaunen**
(Katja Dolainski, Wilma Gebhardt, Christoph Hamborg)

Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

A 5 **Barockes Spiel auf dem Violoncello**
(Andreas Müller)

B 4 **Chaconne und Chacönnchen**
(Annette Wehnert)

B 5 **Workshop für Dulzian und Barockfagott**
(Cordula Caso)

Samstag 12.00 – 13.00 Uhr

B 6 **Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock**
(Katja Dolainski) – alle Instrumente

B 7 **Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo**
(Annette Wehnert)

Mittagspause

Samstag 14.30 – 17.00 Uhr

A 1 **Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer) - Fortsetzung

A 2 **Kammermusik für Fortgeschrittene - Fortsetzung**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert)

A 3 **Basso continuo auf Zupfinstrumenten – Fortsetzung**
(Gerlind Loescher)

A 5 **Barockes Spiel auf dem Violoncello – Fortsetzung**
(Andreas Müller)

Samstag 14.30 – 17.00 Uhr

B 1 **Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge**
(Sibille Rauscher)

B 2 **Workshop für historischen Tanz**
(Beate Alsdorf, Hella Neumann)

B 6 **Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert) – alle Instrumente

B 7 **Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo**
(Annette Wehnert, Katja Dolainski)

B 8 **Historische Blockflöten im Vergleich**
(Cordula Caso, Wilma Gebhardt)

B 9 **Einführung in barocke Verzierungspraxis**
(Lara Morris)

B 10 **Workshop für Barockoboe**
(Monika Nielen)

Sonntag 11.30 Uhr

Präsentation der Workshop-Ergebnisse (Lichthof)

Klangstraße:
Möglichkeit zum Ausprobieren der angebotenen Instrumente

A1

Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumentalist*innen

Was kann ein Klavierspieler vom Cembalo lernen? Wie spielt / begleitet man Musik aus der Barockzeit auf dem Cembalo? Was bedeutet Basso continuo?

Ziel des Kurses ist es, Tasteninstrumentalist*innen vertrauter mit dem Cembalo zu machen. Obwohl es sich um ein bekanntes Tasteninstrument handelt, rufen seine Spieltechnik und stilistischen Möglichkeiten viele Fragen hervor.

Der Workshop wendet sich an alle Tasteninstrumentalist*Innen (Pianist*innen, Organist*innen, Keyboarder*innen), Amateure und Profis, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Stück aus der Barockzeit auf dem Klavier oder Cembalo spielen wollen. Kammermusikgruppen, die Musik aus der Barockzeit spielen und ein Klavier / Cembalo verwenden sowie alle, die noch nie Cembalo gespielt haben und einfach neugierig sind, sind willkommen! Die Stücke müssen nicht perfekt geübt sein!

A2

Barocke Kammermusik für Fortgeschrittene

Frühbarocke Triosonaten, Hochbarockes mit obligatem Bass, besondere Besetzungen. Programm nach Absprache.

A3

Basso continuo-Spiel auf Zupfinstrumenten

„Malen nach Zahlen“ oder „Wie ich aus den Zahlen unter der Bassstimme die richtigen Akkorde ablese“.

Laute und Theorbe waren im 17. und 18. Jahrhundert ebenso selbstverständliche Begleitinstrumente wie Cembalo und Orgel. Der Kurs richtet sich an Gitarrist*innen, Harfenist*innen und Lautenist*innen, die lernen möchten, aus einer bezifferten Bassstimme die richtige Akkordfolge herauszulesen und Bassstimme und Akkorde klangschön als Fundament für die Solistin / den Solisten auszugestalten. Die Teilnehmer*innen können gerne Stücke mitbringen, die sie im Ensemble spielen (möchten). Ansonsten musizieren wir Ostinati wie Chaconne, Passacaglia, Ruggiero und Bergamasca.

A4

Schnupperkurs Viola d'amore

Der Einführungskurs bietet die Möglichkeit, die Viola d'amore kennen zu lernen und selbst zu spielen. Instrumentale Vorkenntnisse auf der Violine und/oder Bratsche sind von Vorteil, aber nicht Bedingung für das Ausprobieren des Instruments. Es werden Beispiele der Klang- und Griffnotation gezeigt und die besondere Stimmung erläutert.

A5

Barockes Spiel auf dem Violoncello

Wie unterscheidet sich ein moderner Cellobogen von einem Barockbogen? Und wie fühlt sich das beim Spielen an? Kann man das auch mit dem eigenen Bogen nachahmen? Ausprobieren und gemeinsames Musizieren sowie Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Bogen-Artikulation anhand des Concertos „Le Phénix" von Michel Corrette für vier Celli und anderen Beispielen.

B1

Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge?

Was ist das für ein Instrument? Ein Horn? Eine Blockflöte? Wie klingt es und wie spielt man es? Diese und mehr Fragen wollen wir in dem Workshop klären. Verraten möchten wir nur, dass es einen sehr weichen faszinierenden Klang hat. Es gibt sie als Quartett in den Stimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass. Gemeinsam werden wir die Instrumente kennenlernen und unter anderem Renaissance-Tänze spielen. Als besondere Klangergänzung werden das Streichpsalter und Perkussionsinstrumente dabei sein. Dieser Workshop ist für Blockflötenspieler*innen gedacht, die mindestens drei Jahre Unterricht haben und schon Altblockflöte spielen oder zumindest greifen können.
Mindestalter: 9 Jahre
Bitte mitbringen: Blockflöten SATB, Notenständer

B2

Workshop für historischen Tanz

In diesem Workshop werden Tänze von John Playford erlernt. John Playford hat seine Tanzsammlung 1651 in London veröffentlicht. Die Sammlung enthält Kreistänze und Longways für eine unterschiedliche Anzahl von Tanzpaaren. Sie zeichnen sich durch einfaches Schrittmaterial, eingängige Choreografien und Melodien mit Ohrwurmcharakter aus. Sie sind deshalb sehr gut geeignet für Tanz-Anfänger*innen und können innerhalb des Workshops erlernt werden.

B3

Mehrchöriges Musizieren mit Blockflöten, Gamben und Posaunen

Das Musizieren in mehreren „Chören“, vokal und instrumental, wurde maßgeblich von Giovanni Gabrieli in Venedig entwickelt. Der Markusdom ermöglicht mit seiner Vielzahl an Emporen das Musizieren von verschiedenen Orten aus, die in der Regel vier- bis fünfstimmigen Gruppen verteilen sich im Raum. Dadurch wird die Kirche nicht nur „frontal“ bespielt sondern in ihrer Größe intensiver erlebbar. Die räumliche Trennung des Ensembles erfordert besondere Aufmerksamkeit, ermöglicht aber ein besonderes Erlebnis des gemeinsamen und abwechselnden Spiels, insbesondere mit klanglich kontrastierenden Besetzungen.

B4
Chaconne und Chacönnchen
Erste Gehversuche in barocker Kammermusik für Kinder ab zehn Jahren auf allen Blas- und Streichinstrumenten – je bunter, je besser.

B5
Dulzian und Barockfagott
Dieser Workshop richtet sich an Fagottist*innen, die Interesse an den Vorläuferinstrumenten des heutigen Fagotts haben. Es besteht die Möglichkeit, Barockfagott oder Bass-Dulzian auszuprobieren. Bestehende Ensembles mit Rohrblattinstrumenten sind ebenfalls willkommen.

B6
Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock
Consortspiel für Erwachsene mit Geigen, Flöten, Gamben, Celli, Posaunen und weiteren Instrumenten. Musik zu vier bis fünf Stimmen in gemischter Besetzung, ein Genuss für Ohr und Seele!

B7
Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo
(Cello, Gambe, Fagott, Klavier bzw. Cembalo)
Musik von Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach u. a.
Für Jugendliche ab 14 Jahren.

B8
Historische Blockflöten im Vergleich
In diesem Workshop geht es um Klang und Spielweise von Nachbauten historischer Blockflötenmodelle. Mit Informationen über die unterschiedliche Bauweise und Spieltechnik der Blockflöten der Epochen Renaissance und Barock und Details aus dem Leben zeitgenössischer Flötenbauer wie Silvestro Ganassi, Hieronymus Kynseker und Jean-Hyacinthe Rottenburgh. Zunächst werden Klangbeispiele auf heute gängigen, zumeist hochbarocken Blockflötenmodellen musiziert, danach auf den historisch passenden Nachbauten. So wird der unterschiedliche Klang der verschiedenen Flötenbautypen hörbar.

Teilnehmen können versierte Blockflötist*innen aller Altersstufen. Zur aktiven Teilnahme bitte eigene Instrumente mitbringen (SATBcBKB, gerne auch eigene historische Modelle).

B9
Einführung in barocke Verzierungspraxis
Wir betrachten und spielen Barock- und Renaissance-Tänze in zwei Versionen: Einmal als originale Melodie und dann in einer einfachen, notierten verzierten Version.
Im Anschluss daran beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Verzierungsstilen unterschiedlicher Epochen und Länder und werden anhand dieser eigene musikalische Verzierungen schaffen.

B10
Workshop für Barockoboe
Dieser Kurs soll interessierten Oboist*innen (eventuell auch Blockflötist*innen) ein allererstes Kennenlernen von technischen Grundlagen für das Barockoboenspiel ermöglichen, mit vielen Aspekten von Griffweise bis Rohrbau, die den Unterschied zum modernen Oboenspiel ausmachen.